

Gegenoffensive und neue Teilmobilmachung stehen wohl kurz bevor

Autor(en): **Hüber, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1047676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gegenoffensive und neue Teilmobil- machung stehen wohl kurz bevor

An der Hauptversammlung der Glarner Offiziersgesellschaft vom Landsgemeinde-Samstag sprach der Chef des Kommando Operationen, Korpskommandant Michaud, im Hotel Glarnerhof über den Krieg in der Ukraine und was die Schweiz dabei für die eigene Verteidigung lernen kann.

Jürg Huber

Dem Krieg in der Ukraine stehen entscheidende Phasen bevor, ist sich Korpskommandant Michaud in seinem Referat bei der Glarner Offiziersgesellschaft sicher.

«Russland muss sich neu aufstellen, dazu gehört wohl eine weitere Teilmobilmachung.» Auf der anderen Seite könne die Ukraine diese Zeit für eine eigene Gegenoffensive nutzen, um den Aggressor weiter aus dem eigenen Land zu drängen.

Dies sei für KKdt Michaud von entscheidender Bedeutung, «denn auf lange Sicht, wird ein Sieg der Ukraine immer unwahrscheinlicher». Aus dem Konflikt und seiner Entwicklung könne die Schweiz vieles für die eigene Verteidigung lernen.

«Starlink hat gezeigt, was eine gute Kommunikation und Vernetzung ausmachen können.» Nicht nur hier habe die Schweiz grossen Nachholbedarf, auch die Reichweite der Verteidigungssysteme sei ein weiterer Punkt.

«Ist diese kürzer als die Reichweite des Gegners, müssen diese unter Beschuss agieren.»

Die Politik entscheidet

Grundsätzlich liege die Situation an der Politik, wie grosse und welche Mittel der Armee zur Verfügung gestellt werden. Mit der geplanten Aufstockung des Budgets um ein Prozent des Bruttoinlandproduktes sei man aber sicher nicht auf dem falschen Weg.

Kampf um das Budget

Dies meinte auch Oberst im Generalstab Valentin Gerig der die Grussworte der Schweizer Offiziersgesellschaft überbrachte. «Bei der Armee gibt es aber immer einen Kampf um das Budget.»

Gerade mit Blick auf das aktuelle Weltgeschehen sei eine glaubwürdige Armee so notwendig, wie schon lange nicht,

ist sich auch der Präsident der Glarner Offiziersgesellschaft Major aD Hansjörg Riem zu Beginn der Generalversammlung sicher.

Dafür wird sich die Glarner Offiziersgesellschaft auch in Zukunft einsetzen und unter anderem interessante Vorträge organisieren oder Truppen im Kanton Glarus mit Begrüssungsanlässen empfangen. Begrüssen durfte der Präsident ebenfalls gleich sechs neue Mitglieder der Glarner Offiziersgesellschaft. +



KKdt Michaud zeigte Lehren aus dem Krieg in der Ukraine auf.



Dieses Jahr durften gleich sechs neue Mitglieder begrüsst werden.



«Bei der Armee gibt es immer einen Kampf um das Budget.»